

Schnitterlied

Volkslied, 17. Jhdt.

1. Es ist ein Schnit-ter, der heißt Tod, hat G'walt vom gro - -ßen Gott!
Heut wetzt er das Mes-ser, es schneid't schon viel bes-ser, bald wird er drein schnei-den,
wir müs-sen's nur lei-den. Hüt' dich, schön's Blü-me-lein!

1. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod.
Hat G'walt vom großen Gott.
Heut' wetzt er das Messer,
es schneid't schon viel besser,
bald wird er drein schneiden,
wir müssen's nur leiden:
Hüt' dich, schön's Blümelein.
2. Was heut' noch grün und frisch dasteht,
wird morgen weggemäht.
Die edel Narzissen,
die englischen Schlüsseln,
die schön' Hyazinthen,
die türkischen Binden:
Hüt' dich, schön's Blümelein.
3. Viel hunderttausend ungezählt,
was unter die Sichel fällt:
Rot' Rosen, weiß' Lilien,
beid' wird er austilgen,
ihr Kaiserkronen,
man wird euch nicht schonen:
Hüt' dich, schön's Blümelein.
4. Trutz Tod! Komm' her, ich fürcht' dich nit!
Trutz, komm' und tu deinen Schnitt.
Wann Sichel mich letzet,
so werd' ich versetzt
in himmlischen Garten:
Darauf tu ich warten.
Freu' dich, schön's Blümelein!